

Mehr Tantiemen

Die Abrechnungssumme der AKM stieg 2018 um 3,7% auf deutlich über 100 Millionen Euro.

Sparprogramm

Trotz höherer Tantiemen ist die wirtschaftliche Lage für die meisten Musikschaffenden schwierig.

Lizenerträge steigen

Segment	2018 Mio. €	2017 Mio. €	±
Live-Aufführungen	20,746	20,597	+0,7%
Mechanische Wiedergabe	31,106	30,131	+3,2%
Fernsehsendungen	17,445	17,436	+0,1%
Radiosendungen	14,598	14,099	+3,5%
Kabelweitersendung	11,198	10,988	+1,9%
Online	4,709	1,924	+144,8%
Lizenerträge Inland	99,803	95,176	+4,9%
Lizenerträge Ausland	13,365	13,190	+1,3%
Lizenerträge gesamt	113,168	108,366	+4,4%

Quelle: AKM, Jahresbericht 2018



© PantherMedia/AlisSerebrina

••• Von Britta Biron

WIEN. Der kürzlich von der AKM vorgelegte Jahresbericht 2018 zeigt die wachsende Beliebtheit musikalischer Unterhaltung. Die Lizeinnahmen lagen mit 113,168 Mio. € um 4,4% über jenen von 2017. Die inländischen Lizenzerlöse trugen zu dieser Steigerung mit einem Zuwachs von 4,9% überproportional bei. Das größte Plus gab es durch rückwirkende Einnahmen bis 2014 im Online-Sektor. Die nied-

rigen absoluten Zahlen spiegeln aber die Bedeutung dieses für das Musikbusiness immer wichtigeren Bereichs noch immer kaum wider.

In Verbindung mit der niedrigen Spesenquote von 11,35% – jene der deutschen GEMA liegt bei 15,7% – ergab sich eine Abrechnungssumme von 101,996 Mio. € (+3,7%).

Auch die Fördermittel für die AKM-Tochter GFÖM konnten erhöht werden, und zwar von 797.000 auf 815.000 €, mit de-

nen insgesamt 126 Projekte unterstützt wurden.

Einkommens-Studie

Allerdings kann nur eine Minderheit der heimischen Musikschaffenden von den Tantiemen auch leben: Gerade einmal 0,5% kommen auf mehr als 50.000 € jährlich; bei 93,4% liegt die Auszahlungssumme unter 5.000 € im Jahr.

Derzeit führt die CEEMID (Central European Entertainment and Media Industry Databases)

übrigens eine Onlinebefragung (Link auf der AKM-Website) zu den Einkommensverhältnissen in der österreichischen Musikbranche durch. Die Ergebnisse werden im Rahmen der Waves Vienna Music Conference am 27. September im WUK präsentiert.

Da solche Erhebungen wichtig sind, um für eine Verbesserung der oft prekären Lebensverhältnisse der Musikschaffenden und der Fachkräfte in der Branche einzutreten, ersucht die AKM um rege Teilnahme.



| Alle Medien auf einen Blick

Rechtlicher Druck auf Streamripper steigt

Großer Erfolg der Musikindustrie im Kampf gegen illegale Websites.

HAMBURG. Convert2MP3, eine der weltweit meistgenutzten Stream-Ripping-Websites, hat jetzt ihren Dienst eingestellt. Darauf haben sich die Betreiber der Seite mit dem IFPI (International Federation of the Phonographic Industry) und dem Bundesverband Musikindustrie (BVMI) im Rahmen eines gerichtlichen Verfahrens geeinigt. Darüber musste Convert2MP3 ihre Domain

an die IFPI übergeben und sich verpflichten, in Zukunft nicht gegen Urheberrechte zu verstoßen oder Kopierschutzmaßnahmen zu umgehen.

In anderen Verfahren sind auch die Plattformen Music-Monster.FM und ZeeZee für rechtswidrig erklärt worden.

„Das Musikgeschäft hat sich in ein digitales Geschäft verwandelt; insofern ist es von zentraler

Bedeutung, dass die Rechte von Künstlern und ihren Partnern auch online geschützt werden. Wir sehen erfreulicherweise ein zunehmendes Verständnis seitens der Gerichte und der Fans, dass Geschäftsmodelle, die rechtliche Grauzonen ausnutzen, absolut inakzeptabel sind“, freut sich Florian Drücke, Vorstandsvorsitzender des BVMI (Bild). (red)



© BVMI/Marius Nass